Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **2 (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorbrodt (II, p. 28): "Sehr wenig verbreitet und überall recht selten ... Fraglich von Oftringen, Aarburg. F. gyrata Hb. und nolaria Hb... Burghölzli und Zürich. Mehrere Generationen." Peyerimhoff et Fischer ne la mentionnent pas pour l'Alsace, ni Seiler pour Liestal, Reutti (. 116): "ab. gyrata Hb. Ein Ex. mir am 15.8.87 in Karlsruhe aus unbeobachteter Raupe ausgekommen: auch bei Heidelberg." Rehfous (2e note, p. 422): Sans être commune, cette espèce se rencontre assez régulièrement de juin à octobre et principalement dans l'agglomération urbaine (Genève). En été, quelques individus seulement. Les captures d'octobre sont moins exceptionnelles. L'abdomen d'une femelle prise le 11.10.50 ne contenait aucun oeuf, bien qu'elle fût très fraîche.. Si cette Ephyra ne parvient pas à adapter son cycle évolutif au climat de Genève, son maintien parait impossible. Or cette adaptation ne parait pas réalisée... Les ♀ d'octobre seraient-elles d'ailleurs stériles?".

à suivre

Adresse de l'auteur: E. de Bros "La Fleurie" Binningen

Aus dem Inhalt: In der vierten Fortsetzung des Berichts über seine Lichtfänge in Binningen erwähnt der Autor Peridroma margaritosa Hw. f. saucia Hb., von der man immer noch nicht weiss, ob sie den Winter bei uns überdauert und als bodenständige Art angesehen werden darf. Der Verfasser ist ferner der Ansicht, dass das Problem der beiden Formen margaritosa Hw. und saucia Hb. weiterer Abklärung bedarf. Als zweite Art, von der ebenfalls nicht bekannt ist, ob sie als ständiger Bestandteil unserer Lokalfauna betrachtet werden darf, wird Cosymbia puppillaria Hb. erwähnt.

Brt.

Bericht über die Monatssitzung vom 1o. Dezember 1951. Zur letzten Sitzung des Jahres fanden sich 20 Mitglieder ein, 3 weitere liessen sich entschuldigen. Nach Verlesen des Protokolls gab der Präsident bekannt, dass die Generalversammlung unserer Mülhauser Freunde auf den 13. Januar 1952 um 14.15 festgesetzt ist mit anschliessendem "Tauschtag" ab 16.00. Hoffentlich wird eine grosse Zahl unserer Mitglieder den Sprung über die Grenze wagen! Der Bibliothekar konnte 3 Bücher coleopterologischen Inhalts vorweisen, die er für unsere Bibliothek angeschafft hat. Hierauf verteilte der Präsident seinen Schlussbericht über unsere Ausstellung an die Anwesenden.

Den Reigen der Demonstrationen eröffnete Herr Gehrig mit vier prächtigen Exemplaren von Saperda scalaris L. (Col., Cerambycidae) aus dem Misox. Herr Wyniger erheiterte die Versammlung durch Verlesen eines "wissenschaftlichen" Artikels über den Floh, den eine Wochenzeitschrift ihren Abonnenten vorsetzte (den Artikel, nicht den Floh! - d. Ref.). Herr Dr. Benz erfreute seine Kollegen durch eine Demonstration seines neuen Schwärmer-Hybriden Celerio hybr. similis Benz., über den er vor kurzem berichtet hat (d.Zschr. 1 NF, 85, November 1951). Von grossem Interesse waren auch seine anschliessenden Bemerkungen über die von der internationalen Nomenklaturkommission aufgestellten Regeln für die Charakterisierung von Hybriden. Danach genügt die Angabe

der Eltern, während eine Beschreibung und spezielle Benennung nicht erforderlich ist. Aus praktischen Gründen werden aber auch die Hybriden nach dem binomischen System mit Namen versehen.

Als erster Referent des Abends ergriff hierauf Herr Dr. Benz das Wort zum Thema "Zwei Tagfalter aus England: Eine Mutation von Pieris napi L. und eine Rasse von Chrysophanus dispar Haw.". Die f. hibernica Schmdt. von Pieris napi L. ist eine gelbe Mutation dieses Falters, die zuerst von Head 1909 in einem einzigen weiblichen Exemplar in Nordirland gefunden wurde. In Zuchtversuchen, die sich über 30 Jahre erstreckten (!), gelang ihm schliesslich die Reinzüchtung dieser gelben Form. Heute ist diese schöne Mutation in vielen Sammlungen zu finden, wobei anzunehmen ist, dass sämtliche Stücke auf jenes erste weibliche Exemplar aus Nordirland zurückgehen.

Chrysophanus dispar Haw. war früher in Südostengland nicht selten, ist aber seit ca. 100 Jahren ausgestorben. Nach mehreren Versuchen gelang es nun 1927, die seltene Rasse batavus Oberth. aus Holland, die der Nominatform sehr nahe steht, in Huntingdonshire in einem speziell hergerichteten und streng bewachten Moor neu einzubürgern und damit die englische Fauna um einen prächtigen Falter zu bereichern. Ein analoger Versuch mit der in Europa verbreiteten Rasse rutilus Werneburg war vorher misslungen. Die Raupe von Chr. dispar lebt mit Vorliebe auf Rumex hydrolapathum (Uferampfer), soll aber auch Knötericharten, z.B. Polygonum bistorta, annehmen.

Als zweiter Referent ergänzte Herr Dr. Beuret diese Ausführungen durch einige Angaben über Systematik, Biologie und geographische Verbreitung von Chrysophanus dispar. Die Rasse batavus ist in Holland erst 1915 an wenigen Stellen entdeckt worden. Die Rasse rutilus wurde 1864 von Werneburg benannt und ist besonders in der Umgebung von Berlin gefunden worden, aber auch in Mitteleuropa weit verbreitet. Merkwürdigerweise sind aber in der Schweiz bisher nur wenige Exemplare gefangen worden. Batavus hat stets nur eine Generation, während rutilus in gewissen Gebieten eine partielle 2. Generation, in Frankreich und Ungarn gar eine partielle 3. Generation hervorbringt.

Unter dem letzten Traktandum, "Diverses", machte Herr Wyniger die erfreuliche Mitteilung, dass unser treues Mitglied, Herr Denz, der Bibliothek 15 Bände von Treitschke und Ochsenheimer sowie 5 Bände von Borkhausen über europäische Schmetterlinge geschenkt hat. Die Versammlung dankte dem Spender mit spontanem Beifall. Einer weitern Mitteilung des Präsidenten zufolge kann der Entwurf für die neuen Statuten den Mitgliedern demnächst zugestellt werden. Er soll an der auf den 20. Januar 1952 angesetzten Generalversammlung beraten werden. Herr Dr. Beuret konnte bekanntgeben, dass das British Museum mit unserer Gesellschaft in Schriftenaustausch zu treten wünscht.

Mit der Bitte an alle Mitglieder, bei ihren Weihnachtseinkäufen nach Möglichkeit die Inserenten unserer "Mitteilungen" zu berücksichtigen, schloss Herr Wyniger die Sitzung um 22.40.

Erschienen am 24. Januar 1952 S.

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, Dr. R. Suter

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel